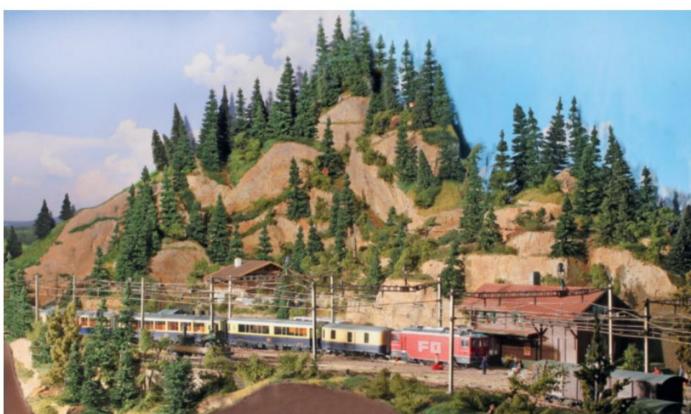




Schöne Lichtspiele im Bahnhof Surava. Das Seitenlicht «streichelt» die Lokomotivkästen.

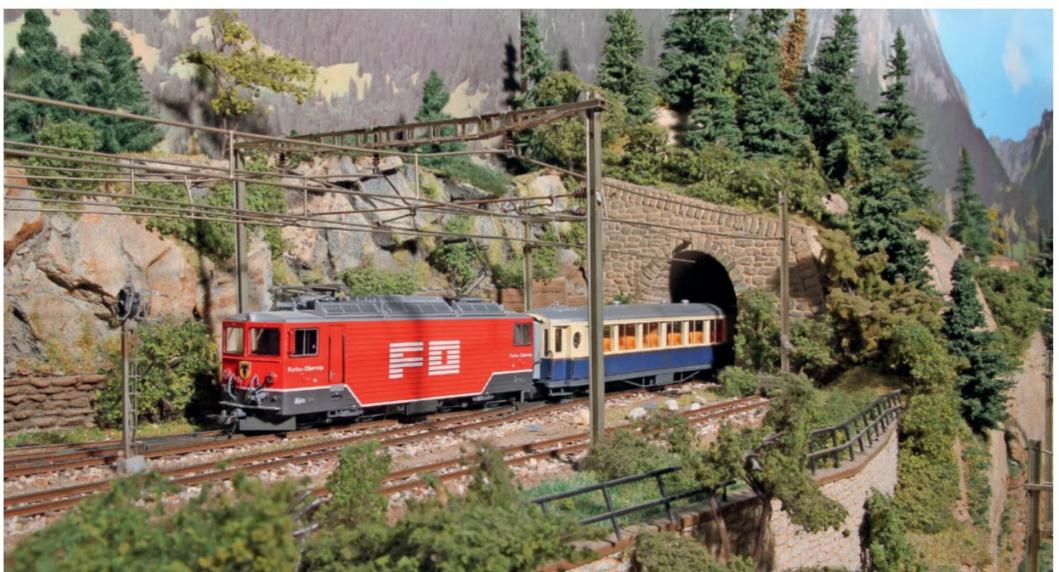


Die Einfahrt des Bündner Luxuszuges erleben wir vor der Gebirgswelt von Surava.

Die Sache mit den Stromabnehmern

Nun wieder zurück zum Rundgang. Aus dem Tunnel kommen die Züge von links nach Surava hinein. Drei Abstellgleise werden zum Abstellen von Wagen oder Lokomotiven genutzt. Alle Gleise sind vorbildgerecht mit einer Fahrleitungsanlage überspannt. Die hatte schon der Erbauer installiert. Sagten wir einmal «glückliche Umstände» erlaubten es ihm, das nötige Material «aus dem Westen» zu erhalten. Die Fahrleitungsanlage ist nicht verspannt. So fahren die Bemo-Modelle auch alle mit eingezogenen Pantografen. Ein Sachverhalt, der den Glauchauer Modellbahnenfreunden durchaus bewusst, aber nicht zu ändern ist. Da reihen sie sich in den Grossteil der Modellbahnenfreunde ein. Zu gross ist das Risiko, beim Fahren mit angelegtem Bügel ohne Abspannung Schäden zu verursachen. In einigen Bogenabschnitten würde zur Sicherheit eventuell auch der Mastabstand verkürzt werden müssen.

Aus Surava geht es weiter in Richtung Landwasserviadukt. Den Streckenverlauf begleitet eine wildromantische Landschaft. Die Felsen sind aus Styropor geschnitten und mit Gips überzogen. Hauptsächlich Heki-Tannen sind für die Bepflanzung ein-



Die Rückfahrt des Pullmanzugs verfolgen wir bei der Einfahrt in den Bahnhof Surava aus der Gegenrichtung am Kurztunnel.